Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 24 (1967)

Heft: 4

Rubrik: Rezensionen = Critique de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

serrinnen, Kanälen und Seen erhalten, die zugleich Landschaftselement, Schiffahrtsrinnen, Trenngürtel zwischen altem Kulturland und den Poldern, Erholungszonen und Grundwasserausgleichsbecken sind. Früher kam z. B. auch den Dämmen der Polder nur eine Schutzfunktion zu. Nunmehr werden ihnen weitere Funktionen übertragen. So hat man beispielsweise den durch die Aushebung von Kanälen gewonnenen Sand entlang den Dämmen wieder abgelagert und für den Sommer Erholungs- und Badezonen geschaffen. Auf den Dämmen wurden entweder Pisten für Fahrradfahrer oder für den Autoverkehr angelegt.

Auch hinsichtlich der inneren Struktur wird sich Ost-Flevoland vom Nordost-Polder unterscheiden. Im Nordost-Polder sind alle Verkehrs- und Versorgungsanlagen auf das zentrale Emmeloord ausgerichtet. In Ost-Flevoland wird der Hauptort des Polders, Lelystad, am Rande liegen und wahrscheinlich das nächstwichtigste Polderdorf Dronten in den Schatten stellen. Alle Kommunikations- und Versorgungsmittel werden mehr oder weniger auf Lelystad ausgerichtet. Lelystad wird aber eine Funktion erhalten, die weit über die des eigenen Polderhinterlandes reichen wird. Erst wenn der Süd-Flevoland-Polder und der Markerwaard-Polder erschlossen sein werden, wird sich die harmonische Einordnung von Lelystad im Rahmen der drei Polder ergeben.

Die Struktur des Ost-Flevoland-Polders selber wird für sich selbst aber immer einen eigenartigen Eindruck hinterlassen. Die Pläne des Polders waren schon in Ausführung, als man erkannte, dass die 10 Dörfer auf dem Nordost-Polder ihre vorgesehenen Funktionen nicht voll erfüllen konnten. Daraufhin wurde vorgeschlagen, nur noch ein einziges Dorf zu erstellen. Indessen zeigten Untersuchungen über den Schulweg, Einkaufsmöglichkeiten usw., dass vier Siedlungen erforderlich sind.

Einer weiteren grundlegenden Wandlung sah sich auch die Agrarstruktur ausgesetzt. Die Frage nach der idealen Grösse eines landwirtschaftlichen Heimwesens ist immer noch nicht ganz abgeklärt. Die Diskussionen fordern sowohl den Klein- als auch den Grossbetrieb von 100 Hektaren und mehr. Das Ergebnis für den Ost-Flevoland-Polder wird ein Kompromiss sein, indem einige Heimwesen eine Fläche von 90 bis 120 Hektaren, einige rund 60 Hektaren und andere weniger als 20 Hektaren haben werden. Im ganzen bestehen überhaupt verschiedene Ansichten über die Agrarstrukturverbesserung. Immerhin ergab sich als Norm, alle Hofbauten im Ost-Flevoland-Polder aus vorfabrizierten Ställen und Wohnhäusern herzustellen. Ueberraschend wirkt die für diese Bauten veranschlagte kurze Amortisationsdauer von nur 12 Jahren. Die Pläne für die vier Siedlungen sind sehr verschieden. Die Planung befindet sich hier immer noch im Experimentierstadium. Während bei einem städtischen Quartier die Einwohnerzahl und die Funktion ziemlich genau festgelegt werden können, ist die Planung für ein neu zu erstellendes Polderdorf erschwert, da die Evolutionsphase ziemlich lange andauern kann.

Im ganzen lieferte der sich im Aufbau befindende Ost-Flevoland-Polder zahlreiche wertvolle Planungserfahrungen. Die niederländischen Planer haben hier das erstemal sowohl landesplanerische, städtische als auch landwirtschaftliche Interessen und Pläne miteinander in Einklang zu bringen versucht. Dies ist sicher eine dankbare und planerisch interessante Aufgabe, wenn es auch nach aussen scheint, dass sie leichter zu vollbringen sein dürfte als andere Planungen, da es sich hier ja um neu zu erschliessendes Land handelt.

REZENSIONEN • CRITIQUE DE LIVRES

Grundlagen und Hinweise für ein Landes- und Raumordnungsprogramm. Ergänzungen 1966. Schriften der Landesplanung Niedersachsen. 136 Seiten, 90 farbige Karten und Graphika. Kartoniert DM 27.—. Hannover 1966.

Der reichhaltige Band ist eine Ergänzung zum 1965 erschienenen ersten Band der vom niedersächsischen Minister des Innern herausgegebenen «Grundlagen und Hinweise für ein Landes-Raumordnungsprogramm», das bereits früher angezeigt wurde. Sein Kern ist ein sowohl graphisch wie inhaltlich höchst instruktiver Atlas der Strukturentwicklung Niedersachsens namentlich zwischen 1950 und 1961, wobei das Schwergewicht seinem Zweck entsprechend auf bevölkerungs- und wirtschaftsplanerisch wichtige Merkmale gelegt wurde. So wird über Bevölkerungsentwicklung und Aufbau, Wanderbewegungen, Betriebsstrukturen, landwirtschaftliche Leistungen, Steuerkraft, Standort der Gewerbe und Industrien, Wohnungsbau, Schulen, Altersheime, Krankenhäuser und andere kommunale Einrichtungen, Fremdenverkehr, über das Sozialprodukt hingewiesen und am Schluss — worauf besonders aufmerksam gemacht sei — eine Wertung der (30) Hauptstrukturelemente vorgenommen, die erlaubt, eine umfassende Beurteilung der «Struktursituation» des Staates und seiner Regionen durchzuführen. Ein klarer Kommentar speziell zu jeder Karte und Kartengruppe erlaubt diese besser zu erschliessen und zu verstehen. Die Erkenntnisse, die dem Werk entnommen werden können, vermögen namentlich den Stellen der Landesregierung, besonders den Landesplanungsbeiräten und Planungsstellen als willkommene Grundlage bei der Aufstellung von Raumordnungsprogrammen zu dienen. Sie sind aber auch für andere interessierte Kreise, zum Beispiel Schulen, Institute wertvoll. Dem ausländischen Planer bieten sie ebenso reiches und anregendes Vergleichsmaterial für seine eigenen Studien wie methodische Winke für deren Darstellung. Es sei seiner Aufmerksamkeit bestens empfohlen. H. W.